

Die Wahl des Patriarchen Niketas II. Muntanes von Konstantinopel

von

Peter Wirth

Das Bild, das uns Niketas Choniates, ohne Zweifel die bedeutendste Quelle für die Zeit des ausgehenden 12. Jh., von Kaiser Isaak II. Angelos entworfen hat, entbehrt nicht dunkler, um nicht zu sagen abstoßender Züge. Die neuzeitliche, bis heute maßgebende Darstellung der Geschichte des genannten Herrschers, die wir F. Cognasso¹ verdanken, schließt sich im wesentlichen dem Urteil der erwähnten Quelle an. M. Bachmann² indes versuchte bei Berücksichtigung der rhetorischen Literatur jenes Zeitalters zu einem positiveren Standpunkt gegenüber der Persönlichkeit und Leistung des Kaisers zu gelangen. Was die Haltung des Fürsten gegenüber der Kirche betrifft, scheidet freilich jeder Versuch einer Rechtfertigung an unleugbaren Gegebenheiten wie beispielsweise der willkürlichen Absetzung des Patriarchen Basileios II. Kamateros³ und seines Nachfolgers Niketas II. Muntanes⁴, ganz zu schweigen von der Art, in der er den Patriarchen von Jerusalem Dositheos gegen den Widerstand des Klerus zum Patriarchen von Konstantinopel erhob⁵, um gleichwohl auch ihn schon wenige Jahre später gleichfalls vom Throne zu stoßen⁶.

In Fragen der Bestellung und Absetzung der Patriarchen erfuhr die Kaisermacht durch keine Institution eine Einschränkung. A. Michel⁷ hat

¹ *Un imperatore bizantino della decadenza: Isacco II Angelo* = Bessarione 19 (1915) 29–60; 247–289.

² *Die Rede des Johannes Syropulos an den Kaiser Isaak II. Angelos...*, Diss. München 1935, S. 110.

³ Cf. Niket. Chon., ed. Bonn., II, 4: 530, 4. Jetzt auch in deutscher Übersetzung zugänglich, vgl. F. Grabler, *Die Krone der Komnenen. Die Regierungszeit der Kaiser Joannes und Manuel Komnenos (1118–1180) aus dem Geschichtswerk des Niketas Choniates übersetzt, eingeleitet und erklärt* = Byzantinische Geschichtsschreiber 7 (Graz-Wien-Köln 1958); ders., *Abenteurer auf dem Kaiserthron. Die Regierungszeit der Kaiser Alexios II., Andronikos und Isaak Angelos (1180–1195) aus dem Geschichtswerk des Niketas Choniates übersetzt, eingeleitet und erklärt* = Byzantinische Geschichtsschreiber 8 (Graz-Wien-Köln 1958); ders., *Die Kreuzfahrer erobern Konstantinopel. Die Regierungszeit der Kaiser Alexios Angelos, Isaak Angelos und Alexios Dukas, die Schicksale der Stadt nach der Einnahme sowie das »Buch von den Bildsäulen« (1195–1206) aus dem Geschichtswerk des Niketas Choniates. Mit einem Anhang: Nikolaos Mesarites, Die Palastrevolution des Joannes Komnenos je übersetzt, eingeleitet und erklärt* = Byzantinische Geschichtsschreiber 9 (Graz-Wien-Köln 1958).

⁴ Vgl. ebenda II, 4: 530, 14.

⁵ Dazu siehe Nik. Chon. II, 4: 531, 1 sqq.

⁶ Ebenda II, 4: 533, 8 sq.

⁷ *Die Kaisermacht in der Ostkirche (843–1204)* (Darmstadt 1959).

das von allen kirchlichen Instanzen unabhängige Berufsrecht des byzantinischen Herrschers durch mehrere Jahrhunderte hin verfolgt. Besonders drastische Beispiele bilden die Einsetzung des Sohnes Kaiser Basileios' I., Stephan (886)⁸, die Ernennung des Sohnes des Kaisers Romanos I., Theophylaktos (932)⁹, oder auch das Vorgehen Basileios' II.¹⁰. Übt die angeführten Potentaten auf die kirchlichen Kreise Druck aus, so griffen andere Herrscher zur List¹¹ oder beriefen sich auf Inspiration¹².

Bisher unbekannt blieben die Vorgänge im Zusammenhang mit der Einsetzung des schon oben erwähnten Patriarchen Niketas II. Muntanes¹³ durch den genannten Kaiser Isaak II. Angelos. Der noch unveröffentlichten Rede des Nikephoros Chrysoberges auf diesen Patriarchen — für die Geschichte des Kirchenfürsten eines der wichtigsten Dokumente —, die sich im Codex Y-II-10¹⁴ des Escorial in unsere Tage gerettet hat, entnehmen wir fol. 24^v, lin. 18 sqq. folgenden Passus: βασιλεὺς (sc. Ἰσαάκ ὁ Ἄγγελος) . . . πρὸ πάντων ἐπὶ τὴν ἐκκλησίαν ἰδὼν καὶ τοῦτο χαρακτηῖρα λαμπρὸν τῆς εὐσεβείας αὐτοῦ ἐνδεικνύμενος καὶ περιζήτησεως θέμενος τὸν ἄριστον εἰς κυβερνήτην τῆς ἱερᾶς ὀλκάδος τετάξεσθαι, οὐκ οὖν ἡξίου ἐπισφάλλεσιν ἀνθρωπίνοις πείθεσθαι λογισμοῖς . . . vgl. weiter fol. 24^v lin. 24 sqq.: μᾶλλον δὲ πρὸς τί παρὰ τοῦ αὐτὸν πρὸς πᾶσαν κίνησιν φέροντος θεοῦ Πνεύματος φέρεται; δέλτους κελεύει τοῖς τῶν ὡς ἐκάστοις δοκούντων ἐνεστιγμένους ἀναγράφτοις ὀνόμασι τῷ ἁγιασθηρίῳ ἐντεθῆναι θεοῦ καὶ τοὺς τοῦ ἐκκλησιαστικοῦ πληρώματος πρόπαντας παρακλητεύειν τὸν Κύριον παννύχους ἐντεῦξεν¹⁵, εἴ πως τὸν εἰς τὸ ἱερατεῦν ἐν ὀφθαλμοῖς ἐξείλεγμένον αὐτοῦ ἐκθετοῦ ἡμῖν εἰς γινῶσιν ποιήσειε . . ., cf. fol. 24^v lin. 35 sqq. ὡς δὲ τὰ τῆς παννύχου παρακλητεύσεως ἤδη καὶ ἐς τέλος παρήγγειλε¹⁶, καὶ παιδίον προὔκαλεῖτο μικρὸν — οὐκ οὖν τοῦ γράψαι τοὺς καταλειφθέντας τοῦ Ἰσραήλ. . ., cf. fol. 24^v lin. 39 sqq. ὡς γοῦν τὸ παιδίον καὶ τῶν ἀδύτων ἔλθοι¹⁷ ἐντός, λαμβάνει

⁸ Michel, a.a.O. 31.

⁹ Vgl. ebenda 30.

¹⁰ Ibidem 32.

¹¹ Michel, ebenda 30 zur Wahl des Konstantinos Leichudes.

¹² Michel, a.a.O. 32 mit dem Beispiel Konstantins IX. Monomachos bei Ernennung Petros' III. von Antiocheia.

¹³ Zu ihm vgl. M. Gedeon, *Πατριαρχικοί πίνακες* (Kpl. 1890) 373f.; K. Krumbacher, *Gesch. Byz. Litt.*² (München 1897) 470, sowie die bei V. Grumel, *Les registes des actes du patriarcat de Constantinople*, Vol. I, *Les actes des patriarches*, fasc. III, *Les registes de 1043 à 1206*, n. 1168–1175, angeführte Literatur.

¹⁴ Zur Handschrift vgl. E. Miller, *Catalogue des manuscrits grecs de la bibliothèque de l'Escorial* (Paris 1848) 201.

¹⁵ = »Gebete«, cf. E. A. Sophocles, *Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods* s. v.

¹⁶ Zu dieser Verwendung vgl. Eustathios in W. Regel, *Fontes Rerum Byzantinorum*, fasc. I (Petropoli 1892) 12, 10 sqq. τὸ τῆς πορφύρας ἀνθος λευκοκύρσοις χεῖλεσί τε καὶ ὄμμασιν εἰς ἕαρ ὑγείας παρήγγειλε . . .

¹⁷ Iterativ der Vergangenheit.

βιβλίον || (fol. 25^r lin. 1 sqq.) ἄνωθεν δοκῶ μοι¹⁸ δεδομένον παρὰ τοῦ Πνεύματος — παιδὶ ἐκείνῳ, εἰ καὶ... γραμμάτων εἰδήμονι, τοῦτο δὲ ἄλλ' οὐκ εἰδότες ἐμοὶ πρὸς ἀκρίβειαν, πλὴν ὅτι μὴ κείσθαι οἱ ἐν δυνατῶ τὰ ἐν αὐτῶ ἐπελθεῖν — ἐσφράγιστο γὰρ βασιλεῖ τηρούμενον ἀναγνώσοντι. Ὡς δ' οὖν ἐπιδραμόντα με τὸ πᾶν εἰπεῖν ἐπελευστικώτερον¹⁹, ἐδήλου ἄρα ἐκείνο, ὡς ἐπὶ σοὶ ἠυδόκησε Κύριος καὶ τὸ τοῦ πατριάρχου σοὶ πρὸς θεοῦ κεχάρισται ὄνομα.

In der Geschichte der Patriarchenbestellung von Konstantinopel dürfte dieser Wahlmodus vereinzelt stehen. Einen immerhin ähnlichen Wahlvorgang bei Bestellung des Patriarchen Michael II. Kurkuas Oxaites registriert der anonyme Redner eines unedierten Vortrags im Cod. Oxon. Barocc. gr. 131, vgl. fol. 225^r, lin. 38 sqq.: ὁ βασιλεὺς... ἀποστολικὴν τινα ψυχὴν καὶ γνώμην ἀναλαβὼν καὶ τῷ λαῷ συνεκκλησιάσας καὶ κατὰ τὴν ἀποστολικὴν ἐκείνην πίστιν εἰς κλήρους τοὺς ὑποψήφους τῆς ἀρχῆς ποιησάμενος, εἶτα δὴ τῆς εὐχῆς τελεσθείσης καὶ σύ, Κύριε καρδιογνώστα, ἀπὸ πάντων βαθείας καρδίας ἐπειπὼν, ἀνάδειξον, ὃν ἐξελέξω ἐκ τούτων ἀπάντων ἕνα (ἕνα cod., certe corrigendum) εἰς τὴν διακονίαν τῆς ἐκκλησίας σου, τοὺς κλήρους ἐκίνει καὶ εὐθὺς ἔπεσεν ὁ κλῆρος ἐπὶ τὸν καλὸν Ματθίαν καὶ συγκατεψήφισαι μετὰ τοῦ περιφανοῦς Μητροφάνου (Bischof von Kpl. 306–314) καὶ Ἀλεξάνδρου (Bischof von Kpl. 314–337) καὶ Παύλου τοῦ πάνου (Paulos I., Bischof von Kpl. 337–339; 341–342; 346–351), καὶ ὅσοι τῶν μεγάλων ἀνδρῶν τῆς βασιλίδος τῶν πόλεων ἐπετρόπευσαν... .

Verwandt sind auch die von Beck²⁰ erwähnten, vom Kaiser im Zusammenwirken mit Klerus und Volk durchgeführten Patriarchenwahlen. Für den mittelalterlichen Westen weiß Gregor von Tours um ein ähnliches Beispiel einer derartigen Urteilsfindung nach dreitägigem Fasten und Gebet²¹. Üblicher war die Suche nach einer Entscheidung durch das Los, von der schon die Apostelgeschichte berichtet. Ob bei der besprochenen Wahl der gewohnte Dreierorschlag Anwendung fand, d. h. also insgesamt drei versiegelte Bücher an heiliger Stätte aufgelegt wurden, geht aus der Quelle nicht hervor. Ebenso wenig kennen wir die tieferen Beweggründe, die den Kaiser zu diesem denkwürdigen Wahlvorgang veranlaßten. Die Rede verdiente eine Edition²².

¹⁸ Zur persönlich gewendeten Phrase δοκῶ μοι statt δοκεῖ μοι vgl. F. Dölger-M. Bachmann, *Die Rede des μέγας δρουγγάριος Gregorios Antiochos auf den Sebastokrator Konstantinos Angelos* = ByZ 40 (1940) 403.

¹⁹ = »kürzer gesagt«, zur vox ἐπελευστικός vgl. H. Stephanus-G. Dindorfius, *Thesaurus Graecae linguae* s. v.

²⁰ *Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich* = Handb. d. Altertumswissensch. XII, 2, 1 = Byzantinisches Handbuch II, 1 (München 1959) 61.

²¹ J. Lehner, Artikel »Los«, *Lex. f. Theol. u. Kirche* VI¹ (1934) Sp. 650; H. Schauerte, Artikel »Los«, *Lex. f. Theol. u. Kirche* VI² (1961) Sp. 1149, bringt ein interessantes Beispiel einer Auslosung eines Schutzapostels aus Caesarius von Heisterbach.

²² In der koptischen Kirche ist diese »Chorknabenwahl« noch heute üblich; vgl. PrOrChr 9 (1959) 160/4.